



BLICKPUNKT

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim

Dezember 2021 bis Januar 2022



WEIHNACHTEN
Worte
im
Herzen

ES WIRD KNAPPER
Von
Globalisierung
und Pastoren



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum letzten Weihnachtsfest wurden gerade die ersten Impfstoffe gegen das Corona-Virus zugelassen. Die Hoffnung war groß, dass möglichst bald wieder „Normalität“ stattfindet. Ein Jahr später stecken wir in der vierten Corona-Welle, die Infektionszahlen erreichen neue Höhepunkte. So werden wir wohl ein weiteres Weihnachtsfest mit Corona-Regeln erleben. Die Gottesdienste für das Fest sind aber geplant und können hoffentlich auch durchgeführt werden.

■ Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Kirchengemeinde Achim
V.i.S.d.P: Christoph Maaß, Pfarrstr. 3, 28832 Achim
Redaktion: Jorit Gøbel (jg), Rainer Krause (rk), Christoph Maaß (cm), Christiane von Rosenberg (cvr), Ulrich Wilke (uw)

Anzeigen: Rainer Krause, Tel. 04204-3979773,
E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 8300 Hefte, gedruckt auf Umweltpapier

Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Verden:

Spenden/freiwilliges Kirchengeld:
Kirchenkreisverband Verden,
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63, BIC: BRLADE21VER
Bitte im Verwendungszweck KG Achim angeben.

Geschäftskonto: Kirchengemeinde Achim,
IBAN DE63 2915 2670 0011 0088 69, BIC: BRLA-DE21VER

Kontakt Redaktion: Pfarrstr.3, D-28832 Achim, Tel. 04202-2248 (Kirchenbüro), www.st-laurentius-achim.de, E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Februar/März 2022: 28. Dezember 2021.

Und am Feiern des Festes kann uns – wie auch immer – das Corona-Virus nicht hindern.

Die Blickpunkt-Redaktion wünscht Ihnen eine schöne und hoffentlich auch besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2022 unter Gottes Segen.

Für die BLICKPUNKT-Redaktion

Christoph Maaß

■ Inhalt

Editorial	2
Seite 3	3
Meditation zur Jahreslosung 2022	4
Engelsdienst	6
Ein Spiel zum Aufbau der Krippe	8
Trotz vieler Widrigkeiten	10
Es wird knapper (1)	12
Es wird knapper (2)	13
Gemeinde	14
Kirchenmusik	17
Lebendiger Adventskalender	19
Gemeinde in Corona-Zeiten	20
Kinder und Jugend	24
Gottesdienste	25
Adressen, Freude und Trauer	26
Rückblick	27
Zu guter Letzt	32

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus: den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Das Weihnachtsfest

Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und kerzenhelle wird die Nacht.
Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken,
in märchenstillen Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich nieder,
anbetend, staunend muß ich stehn,
es sinkt auf meine Augenlider,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm (1817-1888)



Offene Tür

Gedanken zur Losung für das Jahr 2022. Von Hans Christian Brandy

Ein gedeckter Tisch, Kerzen brennen, es duftet aus der Küche, die Tür ist einladend geöffnet. Vor meinem inneren Auge entsteht dieses Bild, wenn ich die Losung für das Jahr 2022 lese: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Die Worte Jesu rufen in mir Erlebnisse von Gastfreundschaft wach. Ich werde empfangen, bewirtet, darf Gast sein.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus sagt diese Worte, nachdem er am Tag zuvor mit zwei Fischen und fünf Broten viele Menschen gesättigt hat. Wir kennen diese Geschichte als die Speisung der Fünftausend.

Menschen haben bei Jesus Gastfreundschaft und Fülle erlebt. Im Johan-

nesevangelium öffnet Jesus diese Geschichte in eine ganz weite Perspektive: Was ist Nahrung, was ist Grundlage für Euer Leben? Wo wird Euer Lebenshunger gestillt? fragt er. Seine Zusage, die zugleich eine Einladung zum Glauben ist: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, der wird nicht hungern.“ In Jesus Christus begegnet mir die Menschenfreundlichkeit Gottes, die tragende Gewissheit für mein Leben ist. Das ist ganz offenkundig nicht an Bedingungen gebunden. Meine Fehler, meine Grenzen und Widersprüche, meine inneren Zweifel - all das spielt keine Rolle. Und das gilt für alle: Weder Hautfarbe noch Geschlecht, weder Bildung noch Frömmigkeit werden überprüft. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abwei-

■ Meditation

sen.

Was für eine Universalität der Menschenliebe Gottes! Daraus folgt für mich eine Haltung der Gastfreundschaft. So hat es Jesus praktiziert. Und so ist es denen aufgegeben, die sich an ihm orientieren und ihm nachfolgen. Gastfreundschaft, das hat unabweisbar eine politische Dimension, wenn wir an die ungezählten Menschen denken, die auf der Flucht sind. Hier bleibt unser reiches Land und hier bleiben wir als Christenmenschen weiter gefordert.

Aber Gastfreundschaft – das ist eine Frage auch an unseren Alltag. Leben

„Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.“

Jahreslosung 2022 aus Johannes 6, 37

wir solch einen Geist, der nicht abweist, wenn Menschen zu uns kommen? Ein schottischer Pastor erzählte: „Gestern Abend saß ich mit einem Freund am Tisch, als es an der Tür klingelte. Ein Mensch, der Hilfe brauchte, stand vor der Tür. Wir baten ihn an unseren Tisch. Er blieb lange und aß mit gutem Appetit.

Als er gegangen war, sagte mein Freund: „Heute war Jesus bei uns zu Gast. Aber ich hoffe, er kommt nicht allzu oft.“ Britischer Humor. Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Wer das ernst nimmt, dem ist die Frage aufgegeben: Wie können Großzügigkeit

und Gastfreundschaft, wie kann eine einladende Haltung konkret gelebt werden?

Ganz persönlich. Aber auch in unseren Gemeinden, in unserem Alltag, in unseren Gottesdiensten. Die meisten weisen sicher nur selten und ungern Menschen bewusst ab. Aber tun wir es vielleicht unbewusst? Ist unser Gemeindeleben auch für Menschen, die der Kirche ferner stehen, attraktiv? Sind unsere Gottesdienste einladend auch für die, die mit ihnen nicht vertraut sind, so dass sie sich nicht fremd fühlen müssen? Empfangen wir alle gastfreundlich, sprechen wir eine verständliche Sprache, geht es um die Lebensthemen der Menschen? Wie sieht es mit der Vernetzung vor Ort aus? Kooperieren wir mit anderen auch außerhalb unserer (wie man neudeutsch sagt) „Bubble“, die sich so - wie wir als Kirche - im Gemeinwesen für ein gelingendes Miteinander einsetzen? Ich wünsche Ihnen, dass Sie Lust haben, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir als Christenmenschen und als Gemeinden ausstrahlungstark und einladend leben können. Und ich wünsche Ihnen persönlich, dass Sie immer wieder für sich selbst im Vertrauen auf Gott Kraft empfangen durch das „Brot des Lebens“, das Jesus Christus ist. Wir alle sind immer wieder an Gottes gedeckten Tisch eingeladen und sind bei ihm willkommen.

Seine bedingungslose Menschenfreundlichkeit gebe Ihnen im neuen Jahr inneren Halt und Zuversicht in allem, was kommt.

Ein gesegnetes Jahr 2022!

*Hans Christian Brandy ist Regionalbischof
für den Sprengel Stade*

Engelsdienst

Eine Weihnachtsgeschichte von Wilhelm Bartmann

Es ist schon ein paar Jahre her, dass ich nach anstrengenden Arbeitswochen Heiligabend ins Lipperland fuhr, um meinen Bruder zu besuchen. Es hatte morgens angefangen zu schneien. Mit einige Leuten in meinem Zugabteil kam ich ins Gespräch. Als die letzten Mitreisenden ausstiegen, sagten sie: „Wenn der Zug jetzt an der nächsten Station wieder hält, dann müssen Sie schnell aussteigen.“

Vorsichtshalber zog ich mir den Mantel an, um zum Aussteigen bereit zu sein. Es dauerte nicht lange, da ruckte er plötzlich – und stand. Ich öffnete die Tür – noch immer dichtes Schneetreiben. Ich schaute nach unten und dachte: So ein kleiner Bahnhof wird keinen so langen Bahnsteig haben. Ich kletterte herunter und als ich mich ein bisschen zu orientieren versuchte, ruckte der Zug an und fuhr weiter. Ich schrie: „Halt! Hier ist ja gar kein Bahnhof!“ Aber der Zug war schon im Rollen. Da stand ich nun und sah nur noch die roten Lichter verschwinden. Was sollte ich jetzt machen?

Ich stapfte durch den Schnee, immer an den Gleisen entlang und mit dem Gepäck die Balance haltend. Plötzlich blieb ich wie angewurzelt stehen, denn aus dem Schatten hatte sich eine Gestalt gelöst. Ich erschrak. Was machte um diese Zeit hier ein Mensch? Ich blieb stehen und rief die Gestalt an. Keine Antwort! Ich begann weiterzugehen und beim Näherkommen konnte ich ihn erkennen: Ein Mann mit tief ins Gesicht gezogenem Hut und Lodenmantel. „Hallo! Wer sind Sie? Ich bin zu früh aus dem Zug gestiegen und laufe jetzt schon eine ganze Zeit an den Schienen entlang. Ich möchte nach H. – können Sie mir helfen?“

Als Antwort brummte er etwas in sich hinein, nahm dann aber meinen Koffer und wir gingen gemeinsam von den Schienen zu einer Straße hin. In meiner Freude, einen helfenden Menschen gefunden zu haben, sprudelte es nur so aus mir heraus: „Wie froh und dankbar bin ich, dass Sie hier waren. Sie schickt mir der Himmel. Ich weiß nicht,



ob ich es allein bis nach H. geschafft hätte, allein, und immer von Schwelle zu Schwelle. Welch ein Glück, dass wir uns getroffen haben“. Mein Begleiter sagte immer noch nichts. Ich wollte sein Schweigen respektieren und sagte auch nichts mehr. Schweigend gingen wir so hintereinander her. Nach ein paar hundert Metern kamen wir um eine Straßenkurve und dort stand sein Auto. Er öffnete den Kofferraum, legte mein Gepäck hinein, und mit einer Handbewegung – wiederum ohne ein Wort zu sagen – öffnete er die Tür zum Beifahrersitz und ließ mich Platz nehmen.

Plötzlich, ganz unvermittelt, fragte er mich: „Glauben Sie an Engel?“ Ich war perplex. Nach so langem Schweigen jetzt solch eine Frage. „Ja, schon, erwiderte ich. „An so einem Abend, da ist einem das ja auch viel näher als sonst. Jetzt wo überall die Weihnachtsgeschichte gelesen wird, von den Hirten und den Engeln.“ Er unterbrach mich: „Glauben Sie an Engel heute?“ – „Ich weiß nicht recht“, sagte ich, „Engel heute...vielleicht so, dass wir sie gar nicht mehr bemerken, weil sie uns nicht mehr in jener Lichtgestalt begegnen wie damals auf den Feldern von Bethlehem.

Es mag schon sein, dass heute jemand einem Engel begegnet – etwas, was ihn bewahrt, oder was ihn führt, oder...“ Da platzte es aus ihm heraus: „Sie sind heute einer für mich!“ „Ich? Wieso ich?“, fragte ich zurück. Und dann erzählte er: „Ich bin heute an die Bahnlinie gefahren, um mit mir Schluss zu machen. Ich hielt es einfach nicht mehr aus. Ich war an einem Tiefpunkt angelangt.“ Er erzählte mir, was ihn dahin gebracht hatte und schloss mit den Worten: „Und dann kommen Sie! Rufen mich an, dass ich Ihnen helfen solle! Gerade im richtigen Augenblick für mich“. Er schüttelte den Kopf, als könne er nicht glauben, was ihm geschehen sei. „Mir“, sagte er, „begegnet am Heiligen Abend ein Engel! Der liebe Gott hat mich nicht alleingelassen!“

Wir haben dann nicht mehr viel geredet. Was gesagt werden musste, war gesagt. Er fuhr mich mit seinem Auto in meine Pension, half mir beim Aussteigen und rief mir zu: „Danke für Ihren Engelsdienst! Danke!“ Und fuhr langsam davon. Ich habe ihn nie wieder gesehen. Aber diesen Heiligen Abend werde ich mein Leben lang nicht vergessen.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Erben. Aus: Kalender „Der Andere Advent“ 2014/2015, Verein Andere Zeiten e.V. Hamburg, www.anderezeiten.de

A photograph of two wooden figurines representing Mary and Joseph. Mary is on the left, wearing a wide-brimmed hat and a long robe, holding a lantern. Joseph is on the right, wearing a hooded robe. The background is blurred, showing what appears to be a display case or museum setting.

„Worte im Herzen“

Ein Spiel zum Aufbau der Krippe

Das Aufstellen der Krippe ist in vielen Familien eine wichtige Tradition im Advent. Wenn die Krippe aufgebaut wird, ist es eine Gelegenheit, Kindern die Weihnachtsgeschichte zu erzählen. Mit den Figuren kann man ein kleines Krippenspiel inszenieren. Wie das aussehen kann, haben wir für Sie hier abgedruckt. In unserer Version treten auf:

Maria, Joseph, Esel, Stall, Ochse, Krippe, Jesuskind, Schafe, Hirten, Stern, Sterndeuter.

Maria und Joseph

Es gab sich aber zu der Zeit, dass der Kaiser ein neues Gesetz machte. Alle Leute sollten in die Stadt reisen, in der sie geboren waren. (Marienfigur in die Hand nehmen) In einer Stadt namens

Nazareth lebte Maria. (Maria hinstellen.) Eines Tages kam ein Engel zu ihr und sagte: „Maria, du wirst ein Kind bekommen. Es wird der Sohn Gottes sein.“ (Josephsfigur in die Hand nehmen.) Maria war verlobt mit Joseph. Die beiden wollten heiraten. (Joseph neben Maria stellen.) Joseph kam aus einem kleinen Dorf namens Bethlehem. Darum mussten die beiden nach Bethlehem reisen. Sie nahmen einen Esel mit. (Eselsfigur hinstellen.) Joseph und Maria und der Esel zogen nach Bethlehem. (Die drei Figuren wandern lassen.) Es war schon spät geworden. Da merkte Maria: Das Kind kommt! Joseph suchte nach einer Herberge. (Joseph läuft hektisch herum.) Aber im ganzen Ort gab es kein freies Bett mehr! Aber es gab einen Stall am Rande der Stadt. (Stall

■ Thema

hinstellen.) In dem Stall stand ein Ochse. (Ochse in den Stall stellen.) Maria und Joseph gingen in den Stall. (Esel, Maria und Joseph im Stall aufstellen. Jesusfigur in die Hand nehmen.) Da bekam Maria ihr Kind. Sie nannte ihn ‚Jesus‘. (Jesusfigur in die Krippe legen.)



Die Hirten

(Schafe aufstellen.) Außerhalb von Bethlehem waren Weiden. Hier grasten Schafe. Auf die Herden passten Hirten auf. (Hirten im Kreis aufstellen.) Es war sehr kalt und dunkel. Plötzlich wurde es taghell. Die Hirten erschrecken sehr. (Hirten so drehen, dass sie alle in eine Richtung gucken.) In dem Licht erkannten sie einen Engel. Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Was ich euch sage, wird euch freuen. Heute ist der Sohn Gottes geboren worden. Nicht weit von hier in einem Stall.“ Die Hirten unterhielten sich. Sie konnten es erst nicht glauben: „Was ist gerade passiert?“ Sie wollten natürlich das Kind sehen. Also suchten sie den Stall. (Schafe und Hirten zum Stall wandern lassen. Hirten und Schafe an die Krippe stellen.) Im Stall fanden sie das Kind in der Krippe – so wie der

Engel es gesagt hatte. Die Hirten freuten sich. Sie erzählten, was sie erlebt hatten. Maria merkte sich alles, was die Hirten gesagt hatten. Sie hatte das Gefühl: „Diese Worte merke ich mir nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen!“

Die Weisen aus dem Osten

Über dem Stall schien ein Stern. (Stern an den Stall anbringen.) So hell, dass man ihn auch in fremden Ländern sehen konnte. In einem fremden Land sahen ihn weise Männer. (Weisen in die Hand nehmen.) Sie waren Sterndeuter. Sie beobachteten nachts den Himmel und beobachteten die Sterne und Planeten. Dieser Beruf war sehr angesehen. Die Weisen waren reich, so reich wie Könige. (Weisen hinstellen.) Sie entdeckten den neuen Stern am Himmel. Sie wussten: Dieser Stern bedeutet, dass etwas Wichtiges passiert. Sie glaubten: Da wo der Stern scheint, da ist ein großer König geboren. Den wollten sie unbedingt treffen. Die Weisen zogen also los, immer in die Richtung des Sterns. (Weise langsam Richtung Stall ziehen lassen.) Schließlich fanden sie direkt unter dem Stern einen Stall. Erst wunderten sie sich. „Ein Königskind in einem Stall? Warum ist er nicht in einem Palast geboren?“ Sie gingen hinein und fanden das Kind. (Weise an der Krippe aufstellen lassen.) Obwohl sie so weise und reiche und mächtige Männer waren, knieten sie sich vor dem Kind hin. Sie wussten nämlich: Dieses Kind ist ein großer König. Auch wenn es nicht so aussieht.

Jorit Gøbel, Fotos: Maaß



Alte Brücke und Schloss in Heidelberg. Foto: pixabay

Trotz vieler Widrigkeiten

Elsbeth Oberbeck war die erste Frau mit Theologie-Examen

Sie hatte ihr Ziel klar vor Augen: Elsbeth Oberbeck wollte ihrer Kirche dienen, Theologie studieren und weiblicher „Pfarrer“ werden. Als erste Frau in Deutschland legte sie im Frühjahr 1916 ihr Examen ab, bei der Evangelischen Landeskirche in Baden. Was heute zumindest in der evangelischen Kirche selbstverständlich ist, war damals eine echte Sensation.

Damit wollte die Landeskirche jedoch keinen Präzedenzfall setzen. Vielmehr sollte Oberbecks Zulassung zur Prüfung ein Einzelfall bleiben und nicht an die Öffentlichkeit dringen - weder in örtlichen Zeitungen noch in kirchlichen Blättern. Trotzdem spekulierten Journalisten, es werde bald ein „Fräulein Pfar-

rer“ geben. So wurde sie später auch in ihrer Heidelberger Heiliggeistgemeinde anerkennend genannt, erläutert die Heidelberger Theologin Sarah Banhardt, die zur Geschichte der Frauenordination forscht.

Vor 150 Jahren, am 19. August 1871, wurde Elsbeth Auguste Oberbeck in Breslau geboren. Die Familie zog nach Berlin, als sie ein Jahr alt war, weil der Vater als Königlich Eisenbahn-Bauinspektor versetzt wurde. Ihre Eltern waren zwar nicht sehr kirchenverbunden, trotzdem wurde sie in Berlin konfirmiert. Oberbeck heiratete nie und kümmerte sich nach dem Tod ihres Vaters 1894 um die Mutter, die im Jahr 1904 starb.

■ Thema

Dabei blieb die Kirche Oberbecks Heimat. Sie wollte Gott dienen und „das Leben zu einem rechten Gottesdienst gestalten“, wie sie einmal schrieb. Diakonisse konnte sie aus gesundheitlichen Gründen nicht werden. So entschied sie sich mit 37 Jahren zur Schule zu gehen und machte 1912 ihr Abitur.

Im Alter von 41 Jahren ging sie dann nach Jena und Heidelberg zum Theologiestudium, umringt von Studenten, die ihre Söhne hätten sein können. Und einen Plan B für ihren Abschluss hatte sie auch: Um die Examina abzulegen, hätte sie sogar einen Umzug ins Ausland erwogen, etwa nach Basel oder Zürich. In der Schweiz konnten Frauen damals schon Examen machen.

1917 bestand Oberbeck auch das zweite theologische Examen mit 45 Jahren. Die dazugehörige Examenspredigt durfte sie allerdings nicht halten, sondern nur schriftlich einreichen. Für eine Frau bedeutete die bestandene Prüfung allerdings keineswegs die Aufnahme in den landeskirchlichen Dienst, sagt Banhardt. Anders als die männlichen Prüflinge durfte Oberbeck nicht als Pfarrerin arbeiten.

Daher suchte sie sich selbst eine Kirchengemeinde, die sie mit Privatvertrag anstellte. Im September 1917 trat sie „zum Hilfsdienst in der Kirche“ in der Heiliggeist-Kirchengemeinde Heidelberg an: ohne Ordination, ohne Einsegnung, ohne Erlaubnis der Sakramentsverwaltung, ohne Titel, ohne Talar, aber mit der Verpflichtung zur Ehelosigkeit.

Für Oberbeck gab es keine Aussicht, selbstständig und in eigener Verantwortung ein Gemeindepfarramt zu übernehmen. In Baden konnten Theologin-

nen lediglich seelsorgerlich tätig sein - hauptsächlich für Frauen und Kinder etwa in Schulen, Krankenhäusern und Frauengefängnissen. Predigen, Taufen oder Abendmahl feiern durften sie aber nicht, sagt Banhardt.

Weil Oberbeck die Aufnahme in den Dienst der Landeskirche verwehrt war, sie aber pfarramtliche Aufgaben erfüllte, wandte sich der Dekan Heinrich Schlier immer wieder vergeblich an den Sitz der badischen Landeskirche in Karlsruhe: „Fräulein Oberbeck ist nicht bloß eine Barmherzige Mitschwester, die Kranke besucht, sondern sie ist Theologin, weiblicher Pfarrer.“ Ob Ordination, Dienstbezeichnung, Talar oder die Rechtsgrundlagen: Alle Anträge wurden abgelehnt. Als offiziell erste Pfarrerin in Deutschland galt später Elisabeth Haseloff. Sie war schon im Zweiten Weltkrieg als Pfarrerin tätig, wurde aber erst 1958 in Lübeck ordiniert.

Da Oberbeck sich nicht Pfarrerin nennen durfte, prägte sie den Titel „Pfarrgehilfin“, gegen den Willen des Oberkirchenrats. Damit wollte sie die akademische Ausbildung und das „Amt der Theologin“ betonen. Trotzdem liebte sie ihren Beruf und ermutigte andere Frauen, Theologie zu studieren: „Darum wagt es Schwestern, den beschwerlichen aber beseligenden Weg des theologischen Studiums zu beschreiten“, schrieb sie 1918 in der Zeitschrift „Christliche Welt“.

Auch wenn sie nicht Pfarrerin sein könne, stehe sie „bereits heute auf eine ganz besonders beglückende Art“ im Dienste Gottes, schrieb sie weiter. Elisabeth Oberbeck starb am 25. Oktober 1944 in Heidelberg. *epd/Foto: pixabay*



Es wird knapper (1)

Klimawandel, Demografie und Globalisierung

Im März 2021 havarierte das große Containerschiff Ever Given. Da das Schiff infolge dessen den Suez-Kanal, eine der wichtigsten Wasserstraßen der Welt blockierte, stockte der Warennachschub aus Fernost auf einmal. Plötzlich wurde bis ins letzte Wohnzimmer klar, wie fragil das System der weltweiten Warenwirtschaft ist. Unterbrechungen haben weitgehende Folgen. Stockt der Nachschub an Computerchips, müssen auch Weltkonzerne wie Volkswagen oder Mercedes ihre Produktion einschränken.

Mittlerweile mangelt es nicht nur an Computerchips. Rohstoffe werden teurer oder drohen gar ganz auszugehen. Die Energiepreise schießen in die Höhe, auch landwirtschaftliche Produkte, Arbeitskräfte, Medikamente und Bauholz werden knapp. Obwohl die Menschheit auf 12

der Erde nach wie vor wächst, geht die Zahl der Menschen im arbeitsfähigen Alter zurück.

Drei große Trends werden unser Handeln immer stärker bestimmen: Klimawandel, Demografie und Globalisierung. So schreibt es Henrik Müller, Professor für wirtschaftspolitischen Journalismus an der Technischen Universität Dortmund. Die drei großen Trends verursachen wiederum sieben Knappheiten: Menschen, Geist, (nutzbaren) Boden, (saubere) Energie, Wasser, Zeit und Macht.

Es wird voller und wärmer auf der Erde, so fasst Henrik Müller seine Forschungsergebnisse zusammen. Und knapper. Die fetten Jahre sind vorbei.

cm/Foto: pixabay



Die Achimer Pastoren Jorit Gøbel und Christoph Maaß.

Es wird knapper (2)

Pastorenmangel auch in Achim

Das Pfarramt der St-Laurentius-Kirche ist klein geworden. Gegenwärtig gibt es mit Jorit Gøbel und Christoph Maaß zwei Pastoren für die nach wie vor große Achimer Kirchengemeinde. Vor zwei Jahren hingegen gab es noch vier Pastoren sowie Diakon Wolfgang Rekendt in der Gemeinde. Innerhalb dieser zwei Jahre sind neben Diakon Rekendt auch Pastorin Marina Kortjohann sowie die Pastoren Dietrich Hoffmann und Ulrich Wilke in den Ruhestand gegangen.

Als Nachfolger für Pastorin Kortjohann ist Jorit Gøbel gekommen. Die ehemaligen Stellen von Pastor Hoffmann und Diakon Rekendt wurden gestrichen. Wann eine Nachfolgerin/ein Nachfolger für Pastor Wilke kommt, ist gegenwärtig unbekannt. Die Besetzung der dritten Pfarrstelle wird das Landeskirchenamt

Hannovers vornehmen, die Kirchengemeinde hat nur begrenzte Mitsprachemöglichkeiten.

Bekannt ist allerdings seit Jahren, dass es viel zu wenig theologischen Nachwuchs gibt. In manchen Gebieten können Pfarrstellen seit Jahren nicht besetzt werden. In naher Zukunft wird es einen noch deutlich spürbareren Pastorenmangel geben.

Das kleine Achimer Pfarramt bemüht sich, allen anfallenden Aufgaben gerecht zu werden. Dass es Engpässe geben wird und nicht alles wie gewohnt begleitet und unterstützt werden kann, ist allerdings jetzt schon absehbar. Die Pflicht wird erfüllt, die Kür muss manchmal warten.

cm/Foto: Hornung

Auf dem Weg nach Bethlehem

Wandernde Krippe in St. Laurentius

Damit auch in der diesjährigen Vorweihnachtszeit die wunderschönen schlichten Krippen-Figuren ihren Weg in und durch die St.-Laurentius-Kirche finden, haben sich Anne Barfuß und der Erbauer der gedrechselten Holzfiguren, Johann Bergmann, wieder gemeinsam zum Gestalten der einzelnen Weg-Stationen bereiterklärt. Die ersten Figuren werden ab dem 1. Advent den Kirchenraum verschönern und in den Wochen bis zum Epiphaniastag am 6. Januar, an dem die Weihnachtszeit endet, werden ihnen viele andere menschliche und tierische Wesen folgen.

Die wandernden Krippen-Figuren sind zu den Öffnungszeiten der St.-Laurentius-Kirche zu besichtigen. *cvr*



Die wandernde Krippe ist auch in diesem Jahr in der Kirche zu sehen. *Foto: Maaß*

der KV-Ticker...der KV-Ticker...der

++ Für die Vakanzzeit bis zur Neubesetzung der dritten Pfarrstelle übernimmt Pastor Maaß die Funktion des geschäftsführenden Pastors ++ stopp ++

++ In den vergangenen Wochen gab es einen Infotag und einen Pflanztag für das Förderprogramm Biodiversität auf Friedhöfen (BICK), bei dem neben tatkräftigen Gemeindemitgliedern auch Vertreter des NABU mitgemacht haben ++ stopp ++

++ Die Veranstaltung „Klangzeichen - Literatur und Orgelmusik“ soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Der erste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben ++ stopp ++

++ Der Kirchenvorstand hat den Kollekten-

plan bis Anfang März 2022 festgelegt ++ stopp ++

++ Aus gesammelten Kollekten und Spendengeldern werden auch dieses Jahr wieder 1000,- Euro für sogenannte Food-Hampers (Lebensmittel-Spenden) für Bedürftige nach Shiyane/Südafrika weitergeleitet ++ stopp ++

++ Zur Verstärkung des Küster-Teams werden dringend ehrenamtliche Küster*innen gesucht, um die Gottesdienste in der St.-Laurentius-Kirche vor- und nachzubereiten. Ansprechpartner für Interessierte ist Pastor Göbel ++ stopp ++

cvr

■ Gemeinde

Der „Holy-Night-Express“ rollt wieder

St.-Laurentius-Kirche plant Weihnachtsgottesdienste

Auch im zweiten Corona-Jahr wird es am Heiligabend in Achim wieder den „Holy-Night-Express“ geben: zwei Open-Air-Gottesdienste um 14.30 Uhr beim Vereinsheim TSV Uesen und um 15.30 Uhr beim Gasthaus Meyer-Bierden. Musikalisch werden die Gottesdienste, die bei jedem Wetter stattfinden, vom Fanfarenzug Achim begleitet.

In der St-Laurentius-Kirche findet um 14.30 ein Gottesdienst für kleine Kinder statt, um 15.30 und 16.30 Uhr folgen Gottesdienste für Kinder. Christvespern für Jugendliche und Erwachsene gibt es um 17.30 und 18.30 Uhr. Danach ist die Kirche bis 22.30 Uhr geöffnet. Es gelten in jedem Fall die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske). Ob dann noch



Holy-Night-Express 2020. Foto: Mindermann

weitere Regeln gelten, ist derzeit nicht bekannt. cm

Kurznachrichten auf die Schnelle ... Kurznachrichten auf die Schnelle

++ Bei der zurückliegenden Aktion „Stadtradeln“ hat das 12-köpfige Team „St. Laurentius on tour“ den 11. Platz „er-radelt“ bei 36 beteiligten Achimer Gruppen. In den drei Wochen im September haben die Team-Mitglieder um ihre „Kapitänin“ Christiane von Rosenberg insgesamt 1976 km auf dem Fahrrad zurückgelegt und sich so aktiv für den Klimaschutz eingesetzt. ++

++ Am 23. Januar 2022 plant die St.-Laurentius-Kirchengemeinde, zu einem Neujahrsempfang nach dem Gottesdienst einzuladen. Ob der Empfang stattfinden kann, hängt von den dann gültigen Hygiene-Bestimmungen ab. ++

++ Seit September wird wieder ein Abend-

mahlsgottesdienst pro Monat in der St.-Laurentius-Kirche angeboten. Das Abendmahl wird derzeit grundsätzlich mit Einzelkelchen gefeiert. ++

++ Ebenfalls seit September wird in den Gottesdiensten wieder die Liturgie sowie ein bis zwei Lieder gesungen. ++

++ Die Registrierung per Luca-App ist in der St.-Laurentius-Kirche und im Laurentius-Haus möglich. ++

++ Der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag wird unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ stehen. Dieses Bibelwort aus dem Markus-Evangelium wählte das Präsidium des Kirchentages jetzt aus. Der Kirchentag wird 2023 in Nürnberg stattfinden. ++

Wir nehmen Ihre Gardinen
zu Hause ab und bringen sie zum
bestmöglichen
Termin wieder an.



Gardinenwaschservice

Lisa Scharf
Gardinenwaschservice

11111111111111111111

Wohngebiet Lüneburger Weg

28832 Achim

Tel. 04202-889890

VORWERK kobold

SAUGEN UND WISCHEN IN EINEM SCHRITT

Lesen Sie sich durch den Ratgeber Die 100 besten
Kaufentscheidungen, um die besten
Produkte zu finden. www.vorwerk.com

Die vollständige Bedienungsanleitung für
Saugen und Wischen

Handlanger

Modell: 11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111

11111111111111111111



Ihr Maurer- und
Betonbaumeister

Daniel Schmidt
Fasanenstraße 42
28832 Achim
Tel. 04202 - 52 32 640
Mobil 0175 - 97 88 411
Fax 04202 - 52 32 917

Ihr Partner für
Maurerarbeiten
Pflasterarbeiten
Fliesenarbeiten
Badsanierung
Altbausaniierung



Gernig beraten wir Sie in
unserer Ausstellung oder
bei Ihnen zu Hause.

- Beratung über alle
Lindhorst Produkte
- Beratung über alle
Lindhorst Produkte
- Beratung über alle
Lindhorst Produkte

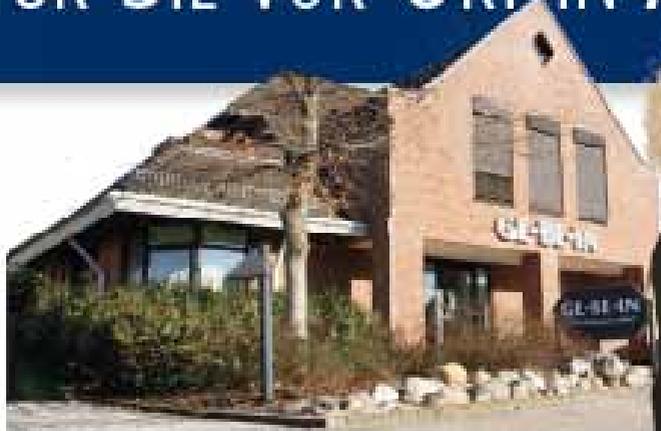
LINDHORST!

Wasser für Ihre Installation

Embsen Landstraße 5 · 28832 Achim · ☎ 04202 30 81

www.lindhorst.de

FÜR SIE VOR ORT IN ACHIM



Heidi Reel-Bodder



Bremer Str. 25 | Tel. 04202 - 88 355 | achim@ge-be-in.de | www.ge-be-in.de

Aktion „Schick uns dein Lied“

Beliebteste Kirchenlieder gewählt

Bei der Aktion „Schick uns dein Lied“, die die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) im Mai gestartet hatte, konnten die Menschen ihre fünf Lieblings-Kirchenlieder für das neue evangelische Gesangbuch nennen.

Das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das auf ein Gedicht des 1945 von den Nationalsozialisten ermordeten Pfarrers Dietrich Bonhoeffer zurück geht, wurde am häufigsten ge-

nannt, wie die EKD mitteilte.

Zu den beliebtesten Liedern gehören auch das irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammen führen“ (Platz 4), „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhard (Platz 2) und die beiden Choräle „Großer Gott, wir loben Dich“ (Platz 3) und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (Platz 5).

Rund 10.000 Menschen beteiligten sich an der Aktion. *ekd*

Kirchenmusik im Advent und zwischen den Jahren

Bläsermusik zum ersten Advent

im Abendgottesdienst, Posaunenchor Achim, Leitung: Regine Popp
Predigt: Christoph Maaß
Sonntag, 28. November, 17 Uhr

Musik zum zweiten Advent

Adventsmusik mit dem Streicher-Ensemble Animé der Kreismusikschule Werke von Joh. Seb. Bach, W. A. Mozart, Benjamin Britten und Ingo Höricht.
Leitung: Ingo Höricht
Sonntag, 5. Dezember, 17 Uhr

Gottesdienst mit der Kinderkirche

Beim Gottesdienst am 12. Dezember werden die Kinder der Kinderkirche im Gottesdienst singen und mitwirken.
Sonntag, 12. Dezember, 10 Uhr

Musik zum dritten Advent

Adventsmusik mit dem Achimer Jazzkollektiv. Leitung: Micha Keding
Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr

Musik zum vierten Advent

Adventsmusik mit dem Blockflöten-Ensemble St. Laurentius.
Leitung: Regine Popp
Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr

Zwischen den Jahren

Heiter-ironische Texte und Gitarrenmusik.
Mittwoch, 29. Dezember, 19 Uhr

Alle Veranstaltungen finden in der St.-Laurentius-Kirche statt. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Weitere Informationen bei Kantorin Regine Popp, Tel.: 04202-84131



deutscher
buch
handlungs
preis
2019
Bücherei
Hoffmann

Buchhandlung Hoffmann

Obernstr. 44 · 28832 Achim · Tel. 04202-52 33 92
www.buecher-hoffmann.de

BÜCHERWURM
Telefon (04202) 82766
Hörburgstr. 12
28832 Achim



Mathe, Deutsch oder Englisch
Privater Einzelunterricht
Christa Hötzel, Lehrerin
Telefon: 04202 1543



Dieter Arndt
Malerei · Glaserei · Bodenbeläge
Inhaber: Uwe Arndt



Triftweg 18
28832 Achim
Telefon (04202) 3322

IMMOBILIENVERKAUF
anders erleben

FREUSTIL
IMMOBILIEN GMBH

www.freustil-immobilien.de

Katja Drude
Medizinische Fußpflege

04202-523 533
0171-988 5000



Achimer Brückenstr. 18
28832 Achim

FRISIER
wertens
CLAUDIA MERTENS-BÖSCHE

• für Köpfe mit Ausstrahlung

Heister Landstraße 10 04202 - 2830
28325 Achim www.friseur-wertens.de

■ Der lebendige Adventskalender

Der Lebendige Adventskalender 2021



In der Hoffnung, dass die Corona-Rahmenbedingungen es zulassen, hat Rita Viohl-Selmikát dieses Jahr wieder diverse Rückmeldungen von Menschen und Institutionen bekommen, die in ihrem Hof oder Garten gerne Gäste empfangen möchten, um gemeinsam max. 30 Minuten adventlicher Zeit zu erleben. Dabei treffen sich die Gäste vor einem adventlich dekorierten Fenster und die Gastgeber - oder auch die Gäste - tragen etwas Adventliches vor - eine Geschichte oder ein Gedicht. Manche bieten auch ein wärmendes Getränk an und es werden gemeinsam Adventslieder gesungen. Dabei gelten selbstverständlich die allgemeinen Abstands- und Maskenregeln. Warme Kleidung wird sehr empfohlen, denn alles findet draußen statt! Wer will, kann - für die Stimmung - ein eigenes Teelicht im Glas mitbringen.

- | | |
|--|--|
| 1.12. Laurentius Kindergarten, Pfarrstr. 6 | 11.12. Familie Wellen, Obernstr. 117 |
| 2.12. Frau Viohl-Selmikát, Waldenburger Str. 13 | 13.12. Klönschnacker, Herbergstraße 8 |
| 3.12. Familie Last, Sandhöfe 4, Achim-Baden | 14.12. Familie Schmock, Dunkerstr. 4 |
| 4.12. Helga Mindermann, Mühlenstr. 1A | 15.12. Familie Meyer, Ottostr. 9 |
| 6.12. Familie Ribbeck, Am Werder 67 | 16.12. Familie Wacker, Am Osterfeld 8a |
| 7.12. Familie Witzel-Diekmann, Wilhelm-Leuschner-Str. 23 | 17.12. Neuapostolische Kirche, Bergstr. 34 |
| 8.12. Familie Hommel, Uesener Weserstr. 11a | 18.12. DLRG, In den Fuhren 6 |
| 9.12. Laurentius-Haus, Pfarrstr. 3 | 20.12. Laurentius-Haus, Pfarrstraße 3 |
| 10.12. Musikschule Achim, Borsteler Landstr. 2 | 21.12. Familie Elfers, Beekenende 1 |
| | 22.12. Familie Meerkamm, Zedernstr.13 |
| | 23.12. Bücherei Achim, Rathaus, Obernstr. 38 |

**Die Veranstaltungen sind öffentlich, jede und jeder kann dazukommen.
Sie beginnen jeweils um 18 Uhr.**

■ Die Kirchengemeinde in Corona-Zeiten

Die Kirche ist geöffnet →

Die St.-Laurentius-Kirche ist täglich für ein stilles Gebet oder einfach einen Moment der Ruhe geöffnet. Wochentags ist die Kirche von 8 bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr), am Wochenende von 9 bis 16 Uhr geöffnet.



← Veranstaltungen

Das Laurentius-Haus ist nach Absprache wieder für die meisten Gruppen geöffnet.

Telefonseelsorge →

Wenn ein Gesprächspartner gesucht wird, ist die Telefonseelsorge jeden Tag für jeden, ob jung oder alt, ob Kirchenmitglied oder nicht, 24 Stunden am Tag erreichbar: Tel.: 0800-1110111 (kostenfrei).



← Hilfsangebote

In Achim gibt es eine ökumenische Initiative, die Hilfe etwa bei Einkäufen anbietet. Die St.-Laurentius-Kirchengemeinde ist auch dabei. Hilfesuchende wenden sich bitte an die Freiwilligenagentur, Tel.: 04202-9160-155.

Friedenslicht Bethlehem →

Vom 19. Dezember bis zum 2. Weihnachtstag kann das Friedenslicht aus Bethlehem aus der Kirche mit einer Kerze im Einmachglas oder in einer kleinen Laterne nach Hause geholt werden.



■ Die Kirchengemeinde in Corona-Zeiten

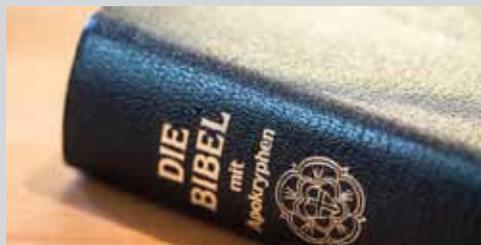
Gottesdienste →

Gottesdienste finden bis auf Weiteres jeden Sonntag in der St.-Laurentius-Kirche mit einem Hygieneplan (AHA-Regel) statt. Der Gottesdienstplan findet sich auf Seite 25.



← Gottesdienst zu Hause

Gottesdienste in Kirchen sind in Zeiten der Corona-Pandemie nicht selbstverständlich möglich. Deshalb wird ausdrücklich auf Gottesdienstangebote im Fernsehen, Radio oder Internet hingewiesen.



Beerdigungen, Taufen →

Alle kirchlichen Amtshandlungen, Beerdigungen, Taufen, Trauungen, sind (derzeit) möglich. Es gibt aber Einschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen. Darüber informieren das Pfarramt und das Kirchenbüro.



← Laurentius-KiTa

Über den Betrieb des Laurentius-Kinder Gartens und der Krippe informiert Miriam Pingel (Leitung), Tel.: 04202-81675.



Internet →

Alle aktuellen Informationen findet man auf der Website: st-laurentius-achim.de.



Fotos: Maaß (6), pixabay (4)



elektro wolters GmbH

Der komplette Service im Elektrohandwerk

Zum Unser Schafkoven 4 | 28832 Achim

T. 04202 1561
www.elektro-wolters.de



Personliche und individuelle Geschenke



Schardelmann SCHMUCK

Goldschmiedemeisterin
Steffi Schardelmann, Achim
Telefon: 01378 3608946
www.schardelmann-schmuck.de



Rolladen Radke

Ihr Meisterbetrieb vor Ort mit Kundendienst

28832 ACHIM
Holzleden 21

Markisen
Telefon: 0 42 02 / 7 14 78

Wir sorgen für Ihre SICHERHEIT!

SEIT 1998



Immobilien PONGERS®

VERKAUF
VERMIETUNG
HAUSVERWALTUNG

Bremer Straße 29-31
28832 Achim

SERVICE RUND UMS WOHNEN

Tel 04202 63 73 60 | www.immobilien-pongers.de

Wacker Wallmeier

Stromerzeugungs-Gesellschaft mbH

Dietsch 86-88 | 28832 Achim | TEL: 042 02 96 96-0
www.wackerwallmeier.de

Unsere Leistungen

- Im Bereich Neubau und Sanierung
- Stahlbau
- Weharaum- und Dachaufbau
- Flachdach / Wellblech / Loggia
- Fassadenverkleidung
- Balkenkonstruktion
- Zimmererarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Gerüstbauarbeiten
- Sanitärtechnik
- umfangreicher Reparaturservice
- komplette Planungsdokumente



HAASE
Wir steigen Ihnen aufs Dach

M. u. L. Haase GmbH
Postfach Hauptstraße 47
28832 Achim
Telefon 042 02 12 00
Telefax 042 021 28 68
www.haase-bauverlag.de
E-Mail: haase@haase-bauverlag.de

Besuchen Sie uns im Internet!

Obenstraße 5
28832 Achim
Praxis z.
0800 00 04361
Telefon
0 4202 69 99



ALTE APOTHEKE
STEFAN KLIEBER

Unsere Feldstraße 5
28832 Achim
Telefon
042 02 95 5595
Fax:
042 02 63 7120



APOTHEKE AM HUFENSTEIN
STEFAN KLIEBER

St. Laurentius im Internet:
www.st-laurentius-achim.de

Sorgen Sie für die Erfüllung Ihrer Wünsche



Beratung, Sterbegeldversicherung, Bestattung, Grab, Dauer-Grabpflege...

Individuelle und unverbindliche Beratung zur Bestattung und Vorsorge

- Hilfe bei der Gestaltung und Finanzierung persönlicher Wünsche
- Preis- und Leistungsgarantie
- Kompetenz und umsichtige Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss aller Versicherungen: Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH und der Deutsche Bestattungsvorsorge Trauerland AG

WELLBORG
BESTATTUNGS-INSTITUT

Obenstraße 88 | 28832A Achim | 04202 / 8409 0
www.wellborg-bestattungen.de

■ Die Kirchengemeinde in Corona-Zeiten

Kirchenbüro →

Das Kirchenbüro mit den Sekretärinnen Angela Krtschal und Nadine Borchardt ist telefonisch, per E-Mail und Fax erreichbar und montags, mittwochs und freitags zwischen 10 und 12 Uhr für Publikumsverkehr geöffnet.



Kirchenvorstand →

Der Kirchenvorstand tagt aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen wieder mit Präsenz, aber derzeit nicht öffentlich. Die Vorsitzende Anke Blank ist über das Kirchenbüro erreichbar.

← Kirchenmusik

Chöre und Musikgruppen können sich wieder treffen. Die jeweilige Chorleitung informiert über Proben der Chor- und Musikgruppen.



← Klangzeichen

Klangzeichen – Literatur und Orgel – findet wieder am jeweils 1. Mittwoch im Monat statt. Die nächsten Termine: mittwochs, 1. Dezember und 3. Februar in der Kirche. Kein Klangzeichen im Januar.



Pastoren →

Pastor Gøbel und Pastor Maaß sind telefonisch, per E-Mail und auch persönlich erreichbar. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 26.



Start in ein neues Jahr

Krippe und Kindergarten mit unterschiedlichen Betreuungszeiten

Es ist schon wieder so weit: Im Januar können neue Anmeldungen für das kommende Kitajahr ab August getätigt werden. Derzeit gibt es folgende Betreuungszeiten im Kindergarten: täglich (Mo.–Fr.) von 8 bis 14/13/14/16 Uhr, je nach Bedarf. Zusätzlich kann ein Frühdienst ab 7.30 Uhr oder ein Spätdienst bis 17 Uhr gebucht werden.

Seit 2011 haben wir auch eine Krippengruppe für Kinder vom ersten Geburtstag bis zum Wechsel in den Kindergarten. In der Krippe gibt es folgende Betreuungszeiten: täglich (Mo.–Fr.) von 8 bis 14 oder 16 Uhr und zusätzlich ein Frühdienst ab 7.30 Uhr.

Bitte melden Sie sich bei Fragen zu unseren Betreuungsangeboten gern direkt bei uns, Tel.: 04202-81675, Ansprechpartnerin: Miriam Pingel, Leitung.

Die verbindliche Anmeldung für Ihr Kind läuft über die zentrale Anmelde-



Der Laurentiuskindergarten direkt neben der Kirche

stelle für Kindertagesstätten, Obernstraße 38, 28832 Achim oder online über das Elternportal: <https://elternportal.itebo.de/stadt-achim/nh-elternportal/#/eltern/suchen>.

Miriam Pingel für das Kitateam

Garten-und Landschaftsbau
 **Kai Kubitza**

Gartenpflege · Minibaggerarbeiten
Baumfällungen · Winterdienst

☎ 04202-50 05 17 Feldstraße 31 · 28832 Achim
0171-47 39 26 7 www.kubitza-gartenbau.de

 **WEHRHAHN**
Kamine - Kachelöfen - Fliesen
28832 Achim - Auf dem Mühlen 62
Fax: 042021 4 29 92 ☎ 28 92
www.wehrhahn.de

Wir unterstützen Sie oder Ihre Angehörigen gerne im Alltag, damit Sie selbstbestimmend dort leben können, wo Sie sich wohlfühlen.

- Häusliche Pflege nach SGB XI (Leistungen der Pflegekasse)
- Behandlungspflege nach SGB V (Leistungen der Krankenkasse)
- Pflegeeinsatz / Pflegeberatung von Angehörigen entsprechend § 37.3 SGB XI
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung nach § 43b SGB XI

 **Pflegeteam Achim**
Anbieter der Pflegeleistungen

Meislahnstr. 4 · 28832 Achim
TEL: 04202/972 90 68
www.pflege-team-achim.de

■ Gottesdienste in St. Laurentius

Sonntag, 28. November – 1. Advent

- 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Pastor Maaß

Sonntag, 5. Dezember – 2. Advent

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Gøbel
- 11.15 Uhr, Taufgottesdienst, Pastor Gøbel

Sonntag, 12. Dezember – 3. Advent

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Pastor Maaß
- 11.15 Uhr, Taufgottesdienst, Pastor Maaß

Sonntag, 19. Dezember – 4. Advent

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Pastor Gøbel
- 11.15 Uhr, Taufgottesdienst, Pastor Gøbel

Freitag, 24. Dezember – Heiligabend

Holy-Night Express:

- 14.30 Uhr: Station Parkplatz Vereinshaus TSV Uesen, Christvesper mit Fanfarenzug Achim, Pastor i. R. Wilke
- 15.30 Uhr: Station Meyer-Bierden, Christvesper mit Fanfarenzug Achim, Pastor i. R. Wilke

St.-Laurentius-Kirche:

- 14.30 Uhr: Christvesper für kleine Kinder, Pastor Gøbel
- 15.30 Uhr: Christvesper für Kinder, Pastor Gøbel
- 16.30 Uhr: Christvesper für Kinder, Pastor Gøbel
- 17.30 Uhr: Christvesper, Pastor Maaß
- 18.30 Uhr: Christvesper, Pastor Maaß
- 19 bis 22.30 Uhr: offene Kirche mit festlicher Innenbeleuchtung

Sonnabend, 25. Dezember – Christfest I

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Festgottesdienst, musikalische Gestaltung Posaunenchor, Pastor Maaß

Sonntag, 26. Dezember – Christfest II

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Festgottesdienst, Pastor Gøbel

Freitag, 31. Dezember – Altjahrsabend

- 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Jahresschlussgottesdienst, Pastor Maaß

Sonntag, 2. Januar – 1. n. d. Christfest

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Gøbel

Sonntag, 9. Januar – 1. n. Epiphania

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Pastor Gøbel
- 11.15 Uhr, Taufgottesdienst, Pastor Gøbel

Sonntag, 16. Januar – 2. n. Epiphania

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Lektorin Mindermann

Sonntag, 23. Januar – 3. n. Epiphania

- 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Gottesdienst, Pastor Maaß,
anschließend ist ein Neujahrsempfang in der Kirche geplant

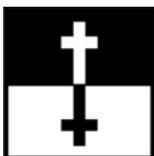
Sonntag, 30. Jan. – Letzter n. Epiphania

- 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:
Ökumenischer Gottesdienst in Planung,
Pastor Gøbel und Team

■ Durch die Corona-Pandemie kann es bei allen Veranstaltungen zu Abweichungen und kurzfristigen Absagen kommen.

■ So erreichen Sie uns/Freude und Trauer

- **Kirchenbüro:** Pfarrstr. 3, D-28832 Achim, Tel.: 04202-2248, Fax 638244, KG.Achim@evlka.de, Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
- **Pastor Christoph Maaß,** Pfarrstr. 1, 28832 Achim, Tel.: 04202-4141, chmaass@nord-com.net
- **Pastor Jorit Gøbel,** Magdeburger Str. 34a, 28832 Achim, Tel.: 04202-9541313, Jorit.Goebel@evlka.de
- **Pastor Ulrich Wilke** ist im Ruhestand und in Fragen des Konfirmandenunterrichts über das Kirchenbüro oder pastor.wilke@st-laurentius-achim.de erreichbar
- **Anke Blank,** Vorsitzende des Kirchenvorstandes, erreichbar über das Kirchenbüro, Tel.: 04202-2248
- **Kantorin Regine Popp,** Pfarrstr. 3, D-28832 Achim, Tel.: 04202-84131, regine.popp@web.de
- **Küsterinnen und Hausmeister,** erreichbar über das Kirchenbüro, Tel.: 04202-2248
- **Laurentius-Kindertagesstätte** (Kindergarten und -krippe) Miriam Pingel, Leiterin, Pfarrstr. 6, Tel.: 04202-81675, KTS.Laurentius.Achim@evlka.de
- **Krankenhausbesuchsdienst,** Dorothea Ulbricht, Tel.: 04202-61556



Aus Datenschutzgründen werden die personenbezogenen Informationen der Betroffenen im Internet nicht veröffentlicht.

■ Rückblick



Foto oben: Mitte Oktober wurde Pastor Ulrich Wilke in den Ruhestand verabschiedet. Er war von 2010 bis 2021 Pastor in der St.-Laurentius-Kirchengemeinde.

Foto unten: Im Jugendkeller wurde Halloween gefeiert

Fotos: Hornung, Wilke



■ Rückblick



Foto oben: Der Posaunenchor spielte am Geburtstag der evangelischen Kirche, dem Reformationstag, und hatte auch selbst Geburtstag: Seit 128 Jahren gibt es den Posaunenchor Achim.

Foto links: Geschmückter Altar am Erntedankfest in der St.-Laurentius-Kirche

Fotos: Wilke, Kuhn

■ Rückblick



Am 1. Oktober wurden im Beisein von einigen Nachkommen der jüdischen Familie Heilbronn, die seit 1879 ein Kaufhaus in der Achimer Obernstraße 36 besaß, vom Künstler Gunter Demnig sieben sogenannte Stolpersteine verlegt. Damit will die Stiftung „Spuren“ hier und an vielen anderen Orten dauerhaft an die früheren Bewohner*innen erinnern, die durch die Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden. Im Rahmen ihres Besuchs in Achim fand auf Wunsch der drei Generationen umfassenden Nachkommenschaft der Familie Heilbronn eine Erev-Schabbat-Feier in der St.-Laurentius-Kirche statt.

Fotos: Maaß (2)



■ Rückblick



Foto oben: Auch Bäume brauchen mal Pflege: Die „Baumärztin“ war da und entfernte Todholz.

Foto unten links: Auf frischer Tat ertappt wurde dieser freche Specht, der sich diverse

Nester in die Fassade des Laurentius-Hauses hackte. Er ließ sich übrigens nicht stören.

Foto unten rechts: Auch Orgeln brauchen mal Pflege. Der Orgelstimmer bei der Arbeit.

Fotos: Maaß (3)





Ihre
Spende
hilft!

Darf nicht auf Abstand gehen: die Nächstenliebe.

Die Corona-Pandemie kann nur in einer weltweiten Solidarität bewältigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen erhalten. bread-for-the-world.de/spenden
IBAN: DE44 2507 0000 0000 0000 00

Mitglied der **anastasie**



Wärde für den Menschen.

■ Zu guter Letzt



Perspektivwechsel

Den folgenden Text lesen, erstaunt sein, dass sich so etwas im BLICKPUNKT findet – und dann – ganz wichtig! – von hinten nach vorne lesen.

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe
kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das,
was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt
hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen
kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Iris Macke aus: Kalender „Der Andere Advent“ 2018/19, Verein Andere Zeiten e.V., Hamburg, www.anderezeiten.de